1997

Wir werden 25!

Wir blicken zurück: Das Jahr 1997 stand ganz im Zeichen des 25-jährigen Bestehens der Heinrich-Böll-Schule. Der damalige Schulleiter Klaus Müller veröffentlichte Anfang 1997 folgendes Schreiben:

Heinrich-Böll-Schule

Gesamtschule des Main-Taunus Kreises mit Gymnasialer Oberstufe in Hattersheim



25 Jahre Heinrich-Böll-Schule

Vor 25 Jahren - genau am 02. September 1972 - begann der Unterricht im neuerrichteten Gebäude der "Gesamtschule Hattersheim". Unterrichtet wurde der erste Förderstufenjahrgang 5 und die aus den Ortsteilen Hattersheim, Okriftel und Eddersheim übersiedelten Haupt- und Realschulklassen.

In diesem Jahr - 1997 - begeht die heutige Heinrich-Böll-Schule ihr 25-jähriges Bestehen. Die Gesamtkonferenz hat in ihrer Sitzung am 12.12.1996 eine Reihe von Aktivitäten aus Anlaß dieses Ereignisses beschlossen, die hiermit zusammenfassend veröffentlicht werden (Die Anlage enthält auch zusätzliche Vorschläge der Schülervertretung).

Klaus Müller, Schulleiter

Die SchülerInnen-Vertretung legte bereits im Dezember 1996 eine detaillierte Konzeption zur 25-Jahr-Feier der Heinrich-Böll-Schule vor.

Schüler Innenrat der Heinrich-Böll-Schule in Hattersheim Hattersheim, 04.12.1996 Vorschläge des SR zur 25-Jahr-Feier der Heinrich-Böll-Schule Sehr geehrte Damen und Herren, wir möchten Sie darüber informieren, daß wir einige Vorschläge in unserer 25-Jahr-Feier-AG, die im Folgenden vorgestellt werden, ausgearbeitet Die dargestellten Vorschläge passen in den bereits vorhandenen Entwurf eines Konzeptes: 1. "Präsentationsstunden" am 03.02.1997 - Vorstellung der einzelnen Gremien der HBS 25 Jahre - was ist in dieser Zeit in der HBS geschehen, wie hat sie sich gewandelt - was wird in die Zukuntt bringen? 2. "Heinrich-Böll-Tag" am 27.02.97 Zusammenarbeit hei der Produktion von T-Shirts 3. "Großer Flohmarkt" am 15.03.97 - Beteiligung der SchülerInnenschaft durch Tonartikel-Verkauf 4. "Filmnacht für die Förderstule" am 20.03.97 9. und "Filmnacht für die Klassen 9 bis 13 (in der Wanderwoche für die Klassen 8)" am 25.06.97 Die SchülerInnenschaft möchte sich an der Auswahl des Filmes beteiligen 5. "Öffentliche Theateraufführungen von SchülerInnen der HBS" am 05.05.97 Die Aufführung eines einstudierten Englischstückes wird gewünscht 6. "Ehemaligen-Trell" am 23.05.97 Tanzgruppenaustritt vor den ehemaligen HBS-SchülerInnen 7. "HBS-Tour" am 04.06.97 Stände zur Versorgung von Schüler-, LehrerInnen und Eltem Aufgabenstellungen, die während der Fahrt zum Ziel zu lösen sind 8. "Ocuri-Fest in der Förderstufe" am 13.06.97 Es gibt nech keine Vorschläge 10. "Abschlußfeier in der Stadthalle" am 27,06,97 - Tombola und Lehrerlunenstreich werden vorgeschlagen "Projektwoche" vom 14. bis 19.07.97 Gründung einer Tanzgruppe Bauen und konstruieren eines Modells unserer Schule Einstudierung eines Theaterstückes auf Englisch Foto-WPU erstellt Bilddokumentation der Festaktivitäten Der SR wird sich in der nächsten Zeit mit dem Festakt beschäftigen Vorschläge des SR, die nicht in dem bisherigen Rahmen erwähnt wurden: O1. Informationswände zu verschiedenen Anlässen (Ausstellung) O2. Preisspiel (keine weiteren Details) O3. Disco (gestaffelt nach Jahrgangsstufen - 5 & 6, 7 & 8, 9 - 13) mit geringen Eintritts-Kosten O4. Schul-Sport-Fest - mögliche Disziplinen: Fußball, Basketball, Volleyball und Hockey O5. Wettbewerbe: Malvettbewerb (kann auch mit H. Böll zusammenhängen) und Dokumentationswettbewerb zur HBS O6. Erstellung einer Jubiläumszeitung O7. Elterne, Lehrerinen, und Schülerlangen Kuchenspenden zur Versenung. während der Fester. OR. Eltern, Lehrerlanca- und Schülerlanen-Kuchenspenden zur Versorgung während des Festes OR. Rallye (Schulraliye, Aufgabenraliye) 09. Kaltes Buffet 10. Internationale Modenschau 11. Grill-Party im Sommer 12. Mini-Playback-Show 13. Revue - wie war das Fest (Meinungsbild) Mit freundlichen Grüßen, Ihr SR i.A. und tid die AG yahia alv. Schulsprecher

Der durch die SchülerInnen-Vertretung vorgeschlagene Heinrich-Böll-Tag wurde am 27.02.1997 in die Tat umgesetzt. Hierbei standen die Auseinandersetzung mit Text- und Filmquellen sowie die Beschäftigung mit Bölls Biografie im Vordergrund.

25 JAHRE HEINRICH-BÖLL-SCHULE

Organisationsplan

Heinrich-Böll-Tag 27.02.97



5./6. Klassen 2. - 5. Stunde

Einführung in das Leben u. Werk von H. Böll/Besprechung v. Texten

Rallye: 2. Std. 5.1 - 5.3

3. Std. 5.4 - 5.6

4. Std. 6.1 - 6.3

5. Std. 6.4 - 6.7

7. Klassen

2. - 5 . Std. Einführung in Leben und Werk H. Böll Bearbeitung von Texten

8. Klassen

2. - 5. Stunde Einführung in Leben und Werk H. Böll Bearbeitung von Texten

Technische

Filmvorführung "Die Verlorene Ehre der Katherina Blum" Leitung durch:

(100 Min.!!!)

9. Klassen

2./3. Std. R-Klassen u. G2 Chemie-Hörsaal

Fr. Schlegel

2./3. Std. G1 Oberstufen-Video-Raum

Fr. Stalter

4. - 5. Std. Diskussion über Film, Einführung/Texte

1o. Klassen

2./3. Std. R-Klassen Raum 113

Hr. Herber

2./3. Std. G-Klassen Raum 114

Hr. Maul

4. - 5. Std. Diskussion über Film, Einführung/Texte

Oberstufe

1./2. Std. Aula

Fr. Muck

3./4. Std. H.-Böll-Lesung mit Dr. Fink, Dozent a. d. Buchhändlerschule

5. Std. Diskussion über den Film

Einführung, Besprechung der H.-Böll-Texte und Diskussion über den Film finden in den Klassen unter Aufsicht des Klassenlehrers bzw. Deutsch-Fachkollegen statt. (Bitte Absprache treffen!) Nachfolgend wird ein Überblick über die 1997 mit Bezug zu Heinrich Böll sowie dem 25-jährigen Schulbestehen geplanten Veranstaltungen gegeben.

6. Dienstag, 20.5.1997: Pädagogischer Tag

"Wir tun in 25 Jahren einmal auch etwas für uns"

Dieser Tag wird - wie in den vergangenen Jahren auch - als "Pädagogischer Tag" für das Kollegium durchgeführt. Thema des Pädagogischen Tages ist: "Schulklima".

7. Freitag, 23.5.1997: Ehemaligen-Treff

An diesem Tag werden alle "Ehemaligen" in die Schule eingeladen: Ehemalige Lehrerinnen und Lehrer, ehemalige Schülerinnen und Schüler.

8. Mittwoch, 4.6.1996: "HBS-Tour":

Dieser Tag ist gedacht als ein Gemeinschaftserlebnis für die ganze Schule. Die gesamte Schule (das heißt alle Schülerinnen und Schüler und alle Lehrerinnen und Lehrer) werden zu einem bestimmten Platz/Ort wandern bzw. Fahrrad fahren. Dort wird dann gemeinsam gefeiert.

9. Freitag, den 13.6.1997: Ocuri-Fest in der Förderstufe

Das diesjährige Ocuri-Fest wird in die 25-Jahrfeier einbezogen. Das Ocuri-Fest findet traditionellerweise von und mit allen Schülerinnen und Schülern des Jahrgangs 5 statt.

10. Donnerstag, den 25.6.1997: Filmnacht für die Klassen 9 bis 13

An diesem Tag wird eine "Open-air" - Veranstaltung auf dem Hof der Heinrich-Böll-Schule durchgeführt. Die Filme können einen Bezug zur Heinrich-Böll-Schule haben - sie müssen es aber nicht. Es werden auch solche Filme gezeigt, die in den letzten 25 Jahren besondere Beachtung in der Öffentlichkeit gefunden haben und pädagogisch als wertvoll zu bezeichnen sind.

12. 14. bis 19.7.1997: Projektwoche "25 Jahre Heinrich-Böll-Schule" - 1972 bis 1997

Die Projektwoche endet mit einem Präsentationstag am Samstag, den 19.7.1997. Im Anschluß daran findet eine Schuldisco statt. Die Projektwoche soll sich inhaltlich mit dem Zeitraum von 1972 bis 1997 befassen.

Themen können unter anderem sein: Geschichte der Schule, Geschichte der Stadt Hattersheim (begeht ebenfalls ihr 25-jähriges Bestehen), Lehrerkollegium im Wandel, Werke Heinrich Bölls von 1972 bis zu seinem Tod, Geschichte der Technik, Naturwissenschaften, Mode etc.

Es handelt sich also um eine "historisch ausgerichtete" Projektwoche, die die letzten 25 Jahre unter den verschiedensten Gesichtspunkten und Aspekten in das Bewußtsein der Schülerinnen und Schülern - und auch der Öffentlichkeit - heben soll.

Den Höhepunkt des Festjahres sollte der feierliche Festakt am 12.09.1997 bilden.

Schulleiter Klaus Müller lud mit folgender Einladung zum Festakt ein:



Heinrich-Böll-Schule, Schulstraße 100, 65795 Hattersheim

Gesamtschule des Main-Taunus Kreises mit Gymnasialer Oberstufe

Schulstraße 100 65795 Hattersheim

Tel.: 06190 - 86 15 Fax: 06190 - 93 05 57

Festveranstaltung anläßlich des 25-jährigen Bestehens der Heinrich-Böll-Schule Hattersheim am 12. September 1997

Begrüßung durch den Schulleiter

Singgruppe Förderstufe: Leitung: Frau Ebrecht

Grußworte:

Hans Franssen, 1. Stadtrat der Stadt Hattersheim Horst Breunig, Schuldezernent des Main-Taunus-Kreises, Hofheim Volker Blum, Leiter des Staatlichen Schulamtes Groß-Gerau/MTK

Schülerinnen und Schüler lesen Heinrich Böll: "Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral"

Festvortrag: Victor Böll, Kölner Literaturarchiv, Köln "Heinrich Böll: Die Suche nach dem Leser"

Tanzgruppe:

"Remember the time" (Michael Jackson) Leitung: Frau Serr/Frau Küttner-Büchel

- Pause -

HBS-Schulband: Leitung: Herr Moje

"Die HBS im Spiegel unterschiedlicher Erwartungen"

Talk-Runde mit

- Kultusminister Hartmut Holzapfel,
- Vorsitzender des Gewerbevereins der Stadt Hattersheim, Herr Gärtnermeister Kurt Wesemeyer
- Schulleiter der HBS Klaus Müller,
- Vorsitzende des Personalrates Beate Metzger,
- Vorsitzende des Schulelternbeirates Ellen Beutel,
- Schulsprecherin der HBS Rukiye Satir, Klasse 11.1 und
- Sprecher der Oberstufe Frank Hillwig Jg 13 Moderation: Hartmut Bärz, Pädagogischer Leiter

HBS-Schulband

Schlußwort

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Heinrich-Böll-Schule wurde 1997 eine umfangreiche Festschrift veröffentlicht. Neben Grußworten unterschiedlicher Institutionen enthält sie Informationen zum Leben und Wirken von Heinrich Böll, einen Überblick über das Kollegium des Jubiläumsjahres sowie ein ausführliches Presseecho.

Festschrift zum Jubiläumsjahr 1997



in Hattersheim am Main

Außerdem zieht die Heinrich-Böll-Schule eine Zwischenbilanz und blickt auf ihre Entwicklung in den vergangenen 25 Jahren zurück.

VORWORT DER REDAKTION

Der Blick zurück

Diese Festschrift zur 25-Jahr-Feier der Heinrich-Böll-Schule in Hattersheim soll eine Erinnerung sein an 25 Jahre schulischer Aktivität und Leistung, eine Besinnung auf ein Vierteljahrhundert schulischer Arbeit in Hattersheim und nicht zuletzt eine Hommage an alle, die an dieser und für diese Schule Gutes vollbracht haben, die wir aber in diesem Rahmen nicht alle mit Namen anführen können, da ihre Zahl zu groß ist.

Reflexionen

Einen Blick zurück zu werfen bedeutet mehr, als nur in Erinnerungen zu schwelgen. Viel mehr heißt es auch, daß man sich aus einem Blick voraus zurückwendet, um darüber zu reflektieren, ob man in der Vergangenheit das erreicht hat, was den weiteren Weg in die Zukunft in der geplanten Weise rechtfertigt.

Wandlungen

Die Heinrich -Böll-Schule hat sich in der Zeit ihres Bestehens gewandelt. Die Oberstufe wurde eingerichtet und hat neues Leben an den Standort gebracht. Neue Kolleginnen und Kollegen sind gekommen und haben neue Ideen entwickelt, ältere Kolleginnen und Kollegen sind gegangen und haben ihre Erfahrungen weitergegeben. Einige Schülergenerationen haben auf ihre Weise das Schulleben geprägt, und auch Eltern haben auf vielfältige Weise an dieser Schule gewirk t.

25 Jahre - und ...?

Die HBS ist in den besten Jahren, und sie ist im Aufbruch. Dies zeigte sich nicht allein in den vielen Aktivitäten rund um das Jubiläumsjahr. Bedeutsamer ist die kontinuierliche Arbeit, die sich insbesondere in den letzten beiden Jahren deutlicher manifestieren konnte. Die HBS bekommt ein neues Kleid, ein neues Profgramm. Sie putzt sich heraus, um tragfähige Konzepte zu präsentieren, die auch im kommenden Jahrzehnt Schule effizient und akzeptabel machen werden.

Besinnliches

Diese Festschrift ist eine Besinnung auf Vergangenes, beinhaltet aber auch eine Aufforderung an alle Beteiligten, die Zukunft an unserer Schule mit zu gestalten.

300

Impressur	
Herausgeber:	Klass Miller (Schulleiter)
Redaktion	
n, Layout:	Hans-Jeachim Siebert
Druck:	Feldner Druck
	Ankers tr. 66 b
	65795 Hattersheim -Eddersheim

25 JAHRE HEINRICH-BÖLL-SCHULE



Bilanz und Ausblick

Die Heinrich-Böll-Schule in Hattersheim, wie sie seit dem 16.September 1987 heißt, hat das Alter einer durchschnittlichen hessischen Gesamtschule. Sie ist im vergangenen Jahr -1997 - ein Vierteljahrhundert alt geworden. Am 12. August 1972 hatte der Unterricht im neu errichteten Förderstufengebäude der damaligen Gesamtschule Hattersheim begonnen; Haupt- und Realschulklassen aus Hattersheim, Okriftel und Eddersheim übersiedelten und wurden ebenfalls im neuen Gebäude unterrichtet. Seit dieser Zeit werden in Hattersheim alle Schulabschlüsse nach der Mittelstufe (Sekundarstufe I) erteilt; seit dem Jahr 1992 kann auch die Gymnasiale Oberstufe besucht werden, die zum Abitur führt.

Verpflichtung

Dem Bildungsauftrag, alle Schülerinnen und Schüler so zu fördern, wie einer Schule dies möglich ist und sie zu den jeweils geeigneten Schulabschlüssen zu führen, hat sich unsere Schule von Anfang an verpflichtet gefühlt. Das Ehemaligentreffen am 23. Mai 1997 mit über 400 Besucherinnen und Besuchern hat in eindrucksvoller Weise die noch über Jahre hinweg fortdauernde Anerkennung der Arbeit der Schule und des Kollegiums zum Ausdruck ge bracht.

Prägende Ereignisse

Zwei Ereignisse sind es insbesondere, die die vergangenen 25 Jahre - aus jetziger Sicht betrachtet - besonders prägen:

Erstens: Die Namengebung

Mit der "Taufe" unserer Schule auf den Namen Heinrich Bölls - des wohl bekanntesten deutschen Nachkriegsschriftstellers und Literaturnobelpreisträgers - ist "ein Zeichen für die gesamte weitere Schulentwicklung gesetzt worden", wie der seinerzeitige Vorsitzende des Verbandes der Schriftsteller in Hessen, Dr. Gerhard Beier, anläßlich der Feierstunde im Sep tember 1987 sagte.

(Fortsetzung auf Seite 3)

(Fortsetzung von Seite 2)

Ein besonderer Gast war seinerzeit auch René Böll - der Sohn Heinrich Bölls. Auf ihn geht die Anregung zurück, mit der kleinen bolivianischen Schule in Ocuri - Daniel Salamanca - eine "Schulpartnerschaft" zu begründen. Das "Ocuri-Fest" der Jahrgangsstufe 5 findet im Jahr 1998 zum 10. Male statt. Es ist zum prägenden Element der Schule geworden und hat der Schule in Bolivien über die eingegangenen Spendenmittel zu einigen dringend notwendigen Neuanschaffungen verholfen.

Wenn anläßlich des Festaktes am 12. September vergangenen Jahres der Neffe Heinrich Bölls - Victor Böll - mit ermutigenden und humorvollen Worten die Erinnerung an Heinrich Böll wachgerufen hat, so ist dem Anspruch Rechnung getragen worden, daß uns Heinrich Bölls Leben, seine Literatur, seine Zivilcourage und sein Mut Verpflichtung sind bzw. sein wollen, denn die bloße Bekundung dessen reicht nicht; es bedarf konti nuierlicher Anstrengungen, um jeweils neu zu definieren und in die schulische Wirklichkeit umzusetzen, welche praktische Bedeutung der Name für die Schule hat.

Zweitens: Die Gymnasiale Oberstufe

Die Überlegung, welche weiteren Bildungsmöglichkeiten den Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule Hattersheim nach dem 10. Schuljahr am Ort angeboten werden können, hat die schulpolitische Diskussion in Hattersheim und im Main-Taunus-Kreis in den 80er Jahren wesentlich geprägt.

Gemündet hat sie in die Gründung einer Gymnasialen Oberstufe, die es seit 1992 in Hattersheim gibt. Bis zum Jahr 1997 hatten bereits 92 Schülerinnen und Schüler in den Jahren 1995, 1996 und 1997 das Abitur an der Heinrich-Böll-Schule erfolgreich abgelegt. Die gymnasiale Oberstufe konfrontiert die Schule selbst, die Stadt und den Schulträger mit zusätzlichen Anforderungen und Herausforderungen an eine moderne schulische Bildung. Sie einzulösen, liegt im Interesse aller Beteiligten.

Im 25. Jahr ihres Bestehens stellen sich der Schule neue Aufgaben. Die Konkurrenzsituation mit den umliegenden Gymnasien und den Gesamtschulen hat zugenommen. Welche Schule nach der Grundschule gewählt wird, wird erst recht in Zeiten einer dramatisch hohen Arbeitslosigkeit davon abhängig gemacht, welche weiterführenden Schulen Vertrauen ausstrahlen, professionelle Arbeit leisten und am ehesten geeignet erscheinen, die nachwachsende Generation am besten auf ihre persönliche Zukunft vorzubereiten.

Der seit Beginn der 90er Jahre begonnene grundlegende Wandel im Selbstverständnis von Staat und öffentlichem Schulwesen hat auch unsere Arbeit beeinflußt. Es reicht heute nicht mehr, guten Unterricht hinter verschlossenen Türen zu machen. Es reicht nicht mehr, die staatlichen Vorgaben im curricularen Bereich (Rahmenpläne und Kursstrukturpläne) umzusetzen. Erforderlich ist vielmehr die Entwicklung des pädagogischen Selbstverständnisses einer Schule, eines Leitbildes, eines Schulprofils, das für eine Schule Ansprüche formuliert und Wege aufzeigt, wie sie erreicht werden können. Im Vergleich zum europäischen Ausland kommt dieser Prozeß einer Stärkung der einzelschulischen Verantwortung sehr spät, und die Motive für seine Realisierung sind nicht nur im pädagogischen Bereich zu su-

(Fortsetzung auf Seite 4)

Victor Böll liest aus dem Werk seines Onkels Heinrich Böll anläßlich der 25 -Jahr-Feier der HBS in Hattersheim.

Heinrich-Böll-Schule Hattersheim zog nach 25 Jahren eine Zwischenbilanz

von Christine Vaternahm

Als Ehrengast war der Neffe des bedeutenden Schriftstellers und Namengebers der Heinrich-Böll-Schule, Victor Böll, nach Hattersheim gekommen, um den 25. Geburtstag der Schule mitzufeiern. Schülerinnen und Schüler gestalteten selbst einen Teil des Programms.

HATTERSHEIM, Heinrich Böll wäre in diesem Jahr 80 Jahre alt geworden, vor 50 Jahren erschien seine erste Kurzgeschichte und vor 25 Jahren erhielt er den Nobelpreis für Literatur. Auf diese Jubiläumsdaten verwies sein Neffe,

(Fortsetzung auf Seise 5

(Fortsetzung von Seite 3)

Die unterschiedlich sten Ängste und Befürchtungen begleiten ihn – und dennoch ist er dringend nötig.

Schule und Programm

Auch wir haben uns auf den Weg gemacht. Ein Schulprogrammausschuß unter Beteiligung von Eltern arbeitet seit September 1997 erfolgreich - und im Jahre 1999 soll die Heinrich-Böll-Schule über ein Schul programm verfügen.

Auf diesem Weg sind unabdingbar:

- Die Bereitschaft aller am Schulleben beteiligten Gruppen aufeinander zuzugehen, einander zuzuhören und die notwendigen Veränderungen konsequent anzupacken.
- → Die Öffnung der Schule zur Stadt Hattersheim. Lernorte können und müssen auch außerhalb der Schule sein. Wir haben offene Ohren für das, was von uns verlangt wird. Wir sind offen für Kritik, weil wir davon lernen können.
- → Der europäische Einigungsprozeß geht mit großen Schritten voran - und wir wollen uns mit unseren bescheidenen Möglichkeiten daran beteiligen. Wir sind froh über die seit einigen Jahren bestehende Schulpartnerschaft mit dem Collège Marcel Pagnol in Montsoult bei Paris. Wir sind froh über den begonnen Schüleraustausch mit dem Kossuth Lajós Gymnasium in Mosonmagyaróvár/Ungarn. Wir sind froh, seit 1998 an einem Projekt beteiligt zu sein, das von der Europäischen Union finanziert wird und das sechs Schulen aus vier Na-

(Fortsetzung auf Seite 5)

HBS . . . eine Zwischenbilanz

(Fortsetzung von Seite 3)

Victor Böll, in einer Rede zum 25. Geburtstag der Heinrich-Böll-Schule in Hattersheim. 1917 in Köln geboren, habe der Katholizismus der Stadt den Onkel ebenso geprägt wie der Zweite Weltkrieg.

Nach dem Krieg habe Böll zu einer neuen Generation von Autoren gehört, zu der beispielsweise auch Ingeborg Bachmann und Ilse Aichinger zählten. Ihr Ziel sei gewe sen, als Zeitgenossen die Gegenwart zu beschreiben.

Doch Gesellschaftskritik sei "nicht sehr beliebt" gewesen So habe sich Böll, wie viele andere, mit Rundfunkfeatures über Wasser halten müssen.

Neben dem Namensgeber der Schule stand natürlich die Einrichtung selbst im Mittelpunkt der Feier. Schülerinnen und Schüller gestalteten das Programm mit Tranzeinlagen, einer Lesung der >> Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral<< von Heinrich Böll und Aufritten der Schulband "Head between Science Fiction".

Was ihnen besonders an der Schule, die von rund 1500 Schülerinnen und Schülern besucht wird, gefält, erzählten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Podiumsdiskussion. Für Schulsprecherin Rukiye Satir aus der elften Klasse standen die neue Cafeteria, die Malereien in und an der Schule und die Gestaltung des Außenbereichs im Vordergrund. Für die Zukunft wünscht sie sich, daß die Pädagogen sich mehr mit der familiären und sozialen Situation der Schüler befassen. Frank Hillwig, Schülersprecher der Oberstufe, gefällt besonders das freundschaftliche Verhältnis, das Lehrer und Schüler pflegen. "Meine Erwartung für die Zukunft ist, daß wir vom Frontalunterricht wegkommen und der Unterricht spannender wird", fügte er hinzu.

Angesichts "dramatischer Veränderungen in den Haushalten" forderte Hessens Kultusminister Hartmut Holzapfel (SPD) eine Entwicklung hin zu einer "Ethik der Verantwortung". Es käme nicht von ungefähr, daß in den USA die Eltern den Rasen vor den Schulen mähten und Schüler den Schullaltag gestalteten.

Die Forderungen des Schulleiters der Heinrich-Böll-Schule, Klaus Müller, hatten mit Geld zu tun. "Gravierende räumliche Veränderungen" seien nötig. Alte Teppichböden und mit Giften belastete Decken müßten herausgerissen, ein Aufenthaltsraum geschaffen und ein warmes Mittagessen angeboten werden.

Nicht so erfolgreich wie erhofft sei das Projekt Offinung der Schule verlaufen, bei dem die Schule Kontakte mit Betrieben, Bildungseinrichtungen und Vereinen in Hattersheim und Frankfurt-Sindlingen herstellt. Ein zweites Projekt ist zu Schuljähresbeginn zusammen mit der Industrie- und Handelskammer in Frankfurt gestartet worden. Schülerinnen und Schüler der siebten Hauptschulklassen haben die Möglichkeit, einen Produktionstag in Betrieben zu verbringen.

Aus: Frankfurter Rundschau vom 13. September 1997 *

(Fortsetzung von Seite 3)

tionen zusammenführt.

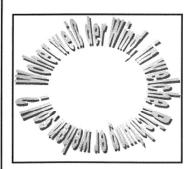
Die rechtzeitige Vorbereitung unserer Schülerinnen und Schüler auf das Berufsleben und auf Mitgestaltung der Gesellschaft. Basis- und Schlüsselqualifikationen müssen wir heute vermitteln.

Das Leitbild bleibt

Wie immer das Leitbild der Heinrich-Böll-Schule konkret formuliert werden mag, im Mittelpunkt steht immer der Bildungsauftrag, unsere Schülerinnen und Schüler in fachlicher, persönlicher und sozialer Hinsicht so zu erziehen, daß sie ihre Zukunft in unserer Gesellschaft bewältigen können. Die Persönlichkeit Heinrich Bölls kann uns auf diesem Wege auch in Zukunft Orientierung bieten.

Klaus Müller (Schulleite r)





Stanislaw Jerzy Lec

Grußwort des Hessischen Kultusministers

anläßlich des 25jährigen Best ehens der Heinrich-Böll-Schule in Hattersheim

Zum Jubiläum des 25jährigen Bestehens spreche ich allen, die mit der Schule verbunden sind, meine herzlichen Glückwünsche aus.

Was zu Ihrer Gründung führte, nämlich das Ziel, die Bildungschancen der Bevölkerung der Region durch die Errichtung von Gesamtschulen zu verbessern, verfolgte der Schulträger konsequent. Mit elf in den Jahren von 1974 bis 1978 eingerichteten Gesamtschulen verfügt der Main-Taunus-Kreis heute über ein flächendeckendes Gesamtschulangebot. Die aus der ehemaligen Haupt- und Realschule mit Förderstufe hervorgegangene Gesamtschule in Hattersheim hat sich 1987 den Namen Heinrich -Böll-Schule gegeben.

Die Pädagoginnen und Pädagogen der Heinrich-Böll-Schule fördern und fordern die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen nicht nur durch qualifizierten Fachunterricht, vielmehr sind es auch besondere schulische Aktivitäten und Einrichtungen, die die Akzeptanz der Schule in der Bevölkerung gefestigt haben.

Ihre Schulbroschüre zeigt die Vielfältigkeit der schulischen Aktivitäten wie Projektwochen, Musikaufführungen, Verschönerung des Innenbereichs, Videoarbeiten und einen schwerpunktmäßigen Ausbau des Informatik-Unterrichts. Beachtliches leisten Sie im Schulsport, der dazu geführt hat, daß die Schule in dieser Disziplin aus -



sergewöhnliche Leistungen erbracht und zahlreiche Ehrungen erhalten hat.

Besonders freue ich mich, daß sich die Heinrich-Böll-Schule bereits in der Erprobungsphase für die Erarbeitung ihres Schulprogramms engagiert. Im Vorlauf hat sich die Schule vor drei Jahren entschieden, überschaubare Jahrgangsbereiche zu schaffen, die den Schülerinnen und Schülern nach Altersgruppen gemeinsame Gestaltungsmöglichkeiten bieten und Begegnung mit gegenseitigem Verständnis fördern.

Selbstgestaltete Räume und Bereiche in der Schule schaffen ein Verantwortungsgefühl für die eigene Umgebung, die so auch als Lebensraum erfahren werden kann.

Mit ihrer Broschüre haben Sie eine erste Bestandsaufnahme begonnen und die Entwicklung s-

Grußwort des Hessischen Kultusministers ...

(Fortsetzung von Seite 6)

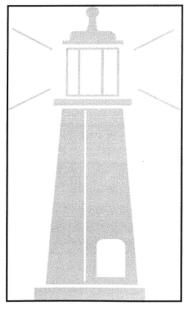
lungsschritte bestätigt, die zum weiteren Ausbau der eingeleiteten pädagogischen Schwerpunkte führen werden.

Im Rahmen der Arbeit an Ihrem Schulprogramm deuten sich Arbeitsfelder an, für die Sie noch auf der Suche nach Bündnispartnern im Kreis und bei der Stadt sind. Dazu gehört die Öffnung zu Vereinen und Einrichtungen der Stadt und die Unterstützung der schulischen Förderbemühungen durch Einbeziehung von Mitarbeitern der Jugendhilfe.

Ich wünsche der Heinrich-Böll-Schule dabei Erfolg, denn für die Schule der Jugendlichen einer Stadt ist es wichtig, daß alle Bürgerinnen und Bürger sich ihr verbunden fühlen und an ihrer Entwicklung interessiert sind.

Die Entwicklung des Schulprogramms soll solche Prozesse der Verständigung zunächst innerhalb der Schulgemeinde und daraufhin der Schule mit ihrem Umfeld fördern. Sicher wünscht sich diese Schule auch, daß Bürgerinnen und Bürger auf sie zugehen und Erwartungen äußern, wie die Schule stärker in das Leben der Stadt einbezogen werden kann. Das Schulprogramm hätte eine seiner wichtigsten Funktionen erfüllt, wenn in einiger Zeit die Stadt und ihre Schule feststellen können, daß sie zusammengehören. Ich wünsche der Schulgemeinde, daß sie in der Spannung zwischen innerschulischer Aktion und Öffnung zu ihrem Umfeld den Weg weitergeht, junge Menschen zur verantwortlichen Teilhabe an unserer Gesellschaft, zu solidarischem Handeln in der Gemeinschaft, zur Humanität und zur persönlichen Lebensbewältigung zu bilden und zu erziehen.





Grußwort des ersten Stadtrates der Stadt Hatter sheim

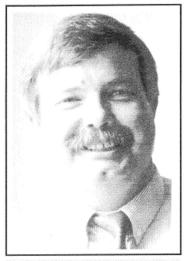
Liebe Schulgemeinde,

zunächst möchte ich mich bei Ihnen für die Einladung bedanken, gemeinsam mit Ihnen daß 25jährige Bestehen unserer Heinrich-Böll-Schule zu feiern

Zum zweiten überbringe ich Ihnen die Glückwünsche und Grüße des Magistrats. Herr Bürgermeister Schubert, der zur Zeit noch im Urlaub ist, und Frau Stadtverordnetenvorsteherin Silvia Maeder, die beruflich verhindert ist, haben mich gebeten, Sie ebenfalls recht herzlich zu grüßen.

Von Frau Maeder möchte ich einen besonderen Dank an die Fachschaft Gesellschaftslehre übermitteln, und zwar aufgrund der spontanen Bereitschaft, daß Projekt "Kinderparlament" jetzt in der Förderstufe der Heinrich-Böll-Schule als Schülerparlament fortzuführen. Wir sind der Meinung, daß dies ein wichtiges Mittel zur Meinungs- und Willensbildung unserer jungen Mitbürgerinnen und Mitbürger werden kann.

In den 25 Jahren Ihres Bestehens haben wir Ihre Schule stets begleitet. Wir haben Höhen und Tiefen gemeinsam miterlebt. Wir haben uns immer für diese Schule eingesetzt, weil wir der Meinung sind, daß die drittgrößte Stadt im Main-Taunus-Kreis auch über eine eigene leistungsstarke Schule verfügen muß. Und so möchte ich auch an dieser Stelle Herm Staatsminister Holzapfel für sein persönliches Engagement in Sachen Oberstufe an der Heinrich-Böll-Schule danken.



Die Verbundenheit mit unseren vier Hattersheimer Schulen zeigt sich auch, daß im städtischen Haushaltsplan eine besondere Haushaltsstelle "Maßnahmen an Hattersheimer Schulen" ausgewiesen ist. Aber in der Regel sind es nicht die finanziellen Zuweisungen, sondern viel mehr die vielen kleinen Hilfeleistungen, die meistens unbürokratisch durch einen Telefonanruf zwischen Schulleitung und Stadtverwaltung erledigt werden

Persönlich gibt es für mich auch Erinnerungen an diesen Jahrestag: Vor 25 Jahren, war ich selbst als junger Assessor auf der Suche nach einer Stelle. Ich sprach bei dem damaligen Rektor Stehle vor, aber es war abzusehen, daß an der neu gegründeten Schule keine Einsatzmöglich keiten für einen angehenden Studienrat mit der Fächerkombination Französisch und Geographie sein

Grußwort des ersten Stadtrates ...

(Fortset-ung von Seite 8)

würde. Ich bin dann in Sachsenhausen an der Schillerschule gelandet.

Ich hätte mir aber nicht träumen lassen, daß mich die Heinrich-Böll-Schule dann noch einmal einholen würde - als Elternvertreter und als Stadtrat der Stadt Hattersheim. Aus dieser Zeit - als Vater von zwei Töchtem, die die Heinrich-Böll-Schule besucht haben bzw. noch besuchen -, weiß ich, daß an der Heinrich-Böll-Schule gute und engagierte Arbeit geleistet wird. daß wünsche und erwarte ich auch in Zukunft, damit unsere Schülerinnen und Schüler mit Perspektiven und gut vorbereitet in die Berufswelt starten können.

Vor einigen Jahren, als es den Kommunen finanziell noch besser ging, folgte nun der Griff in die Westentasche. Auch ich habe einen Scheck mitgebracht – einen bescheidenen Scheck, aber ich glaube, daß Herr Schulleiter Müller auch für einen bescheidenen Scheck Verwendung weiß.

Ich wünsche der Schulgemeinde für die nächsten Jahre alles Gute -

herzliches Glück au f!





Dank an die Sponsoren

Die vielfältigen Aktivitäten der Heinrich-Böll-Schule im Jahr 1997 konnten nur finanziert werden durch zusätzliche Spenden. In allererster Linie geht der Dank der Schulleitung an den Schuleiternbeirat, der im Rahmen einer Spendenaktion knapp DM 2.500,— gesammelt hat.

Darüber hinaus haben uns folgende Firmen, Institutionen und Betriebe mit Geldspenden und Geschenkgutscheinen geholfen:

Hessisches Kultusministerium (zweckgebundene Spende aus Lottoeinnahmen - zur Finanzierung dieser Broschüre) DM 2.000, --

Gewerbeverein Hattersheim (Geschenkgutschein)
DM 500,-

Firma Albert Horn Söhne GmbH & Co. DM 500.--

Reisebüro Am Markt GmbH DM 100,-

Buchhandlung Höfler DM 250,-

Firma Katharina Keidl (Textilmoden) DM 100,--

Firma Grundfos GmbH DM 200.-

Hoechst AG DM 250,-

Flughafen Frankfurt/Main AG DM 500,--

Volksbank Höchst a. M. e G DM 250,-

Allen Spendern und Sponsoren dankt die Heinrich-Böll-Schule auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich für ihr Engagement. Ohne dieses hätten wir unsere Veranstaltungen so nicht durchführen können.

Klaus Müller (Schulleiter), Marga Schmitt-Reinhart (Vorsitzende des Fördervereins), Alexander Quirin (Schulelternbeiratsvorsit zender)

۰

Grußwort des Leiters des Staatlichen Schulamtes des Landkreises Groß-Gerau und des Main-Taunus-Kreises, LSAD Blum

Herr Staatsminister Holzapfel,
Herr Direktor Müller,
liebe Schülerinnen und Schüler,
Herr Kreisbeigeordneter Breunig,
meine Damen und Herren,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

es gibt kaum eine bessere Gelegenheit, eine Schule in günstiges Licht zu rücken und im Umfeld positiv in Erscheinung zu bringen, als die, derentwegen wir heute hier sind.

Das Staatliche Schulamt für den Landkreis Groß-Gerau und den Main-Taunus-Kreis beobachtet und begleitet mit großem Interesse die seit Anfang des Jahres andauernden vielfältigen, erfolgreichen Aktivitäten der Heinrich-Böll-Schule im Zusammenhang mit ihrem 25. Geburtstag.

Und wenn erfolgreich unter anderem auch bedeutet, daß sich regionale und überregionale Zeitungen mit dem beschäftigen, was die Schule leistet, dann schließe ich aus der umfänglichen und positiven Berichterstattung der letzten Monate, daß das alles sehr erfolgreich gewesen sein muß. Dazu und zum 25. Geburtstag der Heinrich-Böll-Schule gratuliere ich der Schulgemeinde herz lich.

Die Informationsschrift zur Heinrich-Böll-Schule gibt viele Hinweise für ein Grußwort. Ich greife den Aspekt heraus, der mir am wichtigsten erscheint:



Der Leiter der Personalabteilung eines bedeutenden Unternehmens im Rhein-Main-Gebiet hat mir auf die Frage, welche Qualifikationen er von Schulabgängern erwartet, 2 Attribute genannt im übrigen 2 Fähigkeiten, die auch für die Gestaltung der privaten Lebensverhältnisse eines Menschen unabdingbar sind:

Team- und lernfähig sollen junge Menschen sein, wenn sie die Schule verlassen.

Und wie können junge Menschen team- und lernfähig gemacht werden?

Ich sage: Überhaupt nicht! Das kann weder gemacht noch angeordnet oder gelehrt werden.

Das kann nur gelernt werden, orientiert an Vorbildern, den Erwachsenen, den Eltern, den Lehrerinnen und Lehrern, die Team- und Lernfähigkeit vorleben, die es selbst wollen und können und die entsprechende Angebote organisieren.

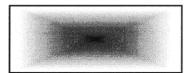
Grußwort des Leiters des SSA ...

(Fortsetzung von Seite 10)

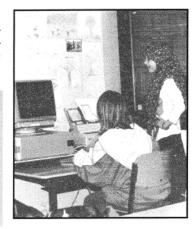
Das kann nur gelernt werden in selbsttätigem teamorientiertem Umgang mit Themen und Projekten, über die unter anderem in der Broschüre der Schule berichtet wird. Beispielhaft nenne ich:

- Ein Komponist zum Anfassen
- Begegnung mit fremden Kulturen
- Raus in die Natur
- Schulpartnerschaften
- Wir sind Kinder einer Welt (Dorfschule in Ocuri / Bolivien)
- Lebensraum Schule
- Team: Förderverein
- Team: Cafeteria
- Computer in der Schule

Alles in allem beeindruckende und richtungsweisende Aktivitäten der Schule im Sinne des Zieles, team- und lernfähige Menschen aus der Schule zu entlassen.



Ich möchte die Gelegenheit nutzen, die Schulgemeinde zu ermuntern, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen, sich team-orientiert auf den Weg hin zu einer lernenden Organisation zu machen und auf diese Weise weiter ertragreich zu wirken.



Ich möchte die Gelegenheit aber auch nutzen, Ihnen allen, den Schülerinnen und Schülern, den Eltern, den Kolleginnen und Kollegen, den Mitgliedern des Leistungsteams der Schule und dem Leiter der Schule herzlich zu danken für erfolgreiche Arbeit, kreativen Umgang mit den verfügbaren Ressourcen und konstruktive Arbeit mit der Schulaufsicht.

Ich danke Ihnen.

Volker Blum, Leitender Schulamtsdirektor, Leiter des Staatlichen Schulamtes des Landkreises Groß-Gerau und des Main-Taunus-Kreises



Grußwort des Kreistagsvorsitzenden des Main-Taunus-Kreises, Mathäus Lauck

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler, schr gechrtes Lehrer -Kollegium, geschätzte Leserinnen und Leser!

Heinrich Böll soll einmal gesagt haben:

"Wie alt man gerade geworden ist, sieht man an den Gesichtern derer, die man jung gekann t hat."

Wenn man diesen Satz mit dem Jubiläum der Heinrich-Böll-Schule in Verbindung bringt, dann sind alle, die mit der Planung, Ausführung und dem Betrieb der Schule zu tun hatten und haben schon ein bißchen "in die Jahre gekommen".

Man sieht der Heinrich-Böll-Schule durchaus an, daß sie in Anspruch genommen wurde und wird, daß hier nicht "Dr. Murkes gesammeltes Schweigen", sondern ein lebendiger Schulbetrieb herrscht.

Mit 25 Jahren hat ein Mensch das Lernen für Schule, Studium oder Beruf im Allgemeinen abgeschlossen, die Schule könnte nun also auch dem Kreis der Erwachsenen zugerechnet werden. Heinrich Böll meint dazu: "Erwachsen sein heißt: Vergessen, wie untröstlich wir als Kinder oft gewesen sind."

Alleine die architektonischen Unterschiede zu heutigen Schul-Neubauten machen deutlich, wie sich der Zeitgeist in 25 Jahren gewandelt hat. Aber auch die Entwicklung und das Bewahren von zeitgemäßen Lerninhalten und einer eigenen Identität der Schulgemeinde war und ist sicher-



lich nicht ohne "Geburtswehen" möglich. Daher sehe ich die Gefahr, daß das "Erwachsensein" zu sehr in den Vordergrund tritt, als nicht allzu groß an - was im Übrigen bei einer Schule zumindest ein kleines Paradoxon darstellen würde.

Daß die Heinrich-Böll-Schule kein "Haus ohne Hüter" war und ist, dafür steht ein engagiertes Lehrerkollegium, aber auch die Initiativen der Elternschaft von etlichen Schülergenerationen für "ihre" Schule darf nicht vergessen werden.

Ich wünsche der Heinrich-Böll-Schule, ihren Schülerinnen und Schülern und deren Eltern sowie dem Lehrerkollegium für die nächsten 25 Jahre eine weiterhin lebendige Entwicklung.

Hofheim am Taunus, im Oktober 1997 Mathäus Lauck (Kreistagsvorsitzender)



Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral

von Heinrich Böll (1963)

In einem Hafen an der westlichen Küste Europas liegt ein ärmlich gekleideter Mann in seinem Fischerboot und döst. Ein schick angezogener Tourist legt eben einen neuen Farbfilm in seinen Fotoapparat, um das idvllische Bild zu fotografieren: blauer Himmel, grüne See mit friedlichen schneeweißen Wellenkämmen, schwarzes Boot, rote Fischermütze. Klick. Noch einmal: Klick,

und da aller guten Dinge drei sind, und sicher sicher ist, ein drittes Mal: Klick. Das spröde, fast feindselige Geräusch weckt den dösenden Fischer, der sich schläfrig aufrichtet, schläfrig nach seiner Zigarettenschachtel angelt, aber bevor er das Gesuchte gefunden, hat ihm der eifrige Tourist schon eine Schachtel vor die Nase gehalten, ihm die Zigarette nicht gerade in den Mund gesteckt, aber in die Hand gelegt, und ein viertes Klick, das des Feuerzeuges, schließt

die eilfertige Höflichkeit ab. Durch jenes kaum meßbare, nie nachweisbare Zuviel an flinker Hö flichkeit ist eine gereizte Verlegenheit entstanden, die der Tourist - der Landessprache mächtig durch ein Gespräch zu überbrücken versucht. » Sie werden heute einen guten Fang machen.« Kopfschütteln des Fischers. »Aber man hat mir

gesagt, daß das Wetter günstig ist.« Kopfnicken

»Sie werden also nicht ausfahren?« Kopfschütteln des Fischers, steigende Nervosität des Touristen. Gewiß liegt ihm das Wohl des ärmlich gekleideten Menschen am Herzen, nagt an ihm die Trauer über die verpaßte Gelegenheit.

»Oh, Sie fühlen sich nicht wohl?«

Endlich geht der Fischer von der Zeichensprache zum wahrhaft gesprochenen Wort über. »Ich fühle mich großa rtig«, sagt er. »Ich habe mich nie besser gefühlt.« Er steht auf, reckt sich, als wollte er demonstrieren, wie athletisch er gebaut ist. »Ich fühle mich phantastisch.«

Der Gesichtsausdruck des Touristen wird immer unglücklicher, er kann die Frage nicht mehr unterdrücken. die ihm sozusagen das Herz zu sprengen droht: »Aber

warum fahren Sie dann nicht aus?«

Die Antwort kommt prompt und knapp. »Weil ich heute morgen schon ausgefah ren bin.«

»War der Fang gut?«

»Er war so gut, daß ich nicht noch einmal auszufahren brauche, ich habe vier Hummer in meinen Körben gehabt, fast zwei Dutzend Makrelen ge-

Anekdote zur Senkung ...

(Fortsetzung von Seite 13)

(Fortsetzung von Seite 13)

fangen ... «

Der Fischer, endlich erwacht, taut jetzt auf und klopft dem Touristen beruhigend auf die Schultern. Dessen besorgter Gesichtsausdruck erscheint ihm als ein Ausdruck zwar unangebrachter, doch rührender Kümmernis.

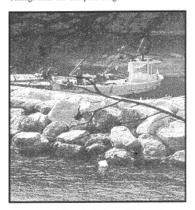
»Ich habe sogar für morgen und übermorgen genug«, sagt er, um des Fremden Seele zu erleichtern. »Rauchen Sie eine von meinen?« »Ja, danke.«

Zigaretten werden in Münder gesteckt, ein fünftes Klick, der Fremde setzt sich kopfschüttelnd auf den Bootsrand, legt die Kamera aus der Hand, denn er braucht jetzt beide Hände, um seiner Rede Nachdruck zu verleihen.

»Ich will mich ja nicht in Ihre persönlichen Angelegenheiten mischen«, sagt er, »aber stellen Sie sich einmal vor, Sie führen heute ein zweites, ein drittes, vielleicht sogar ein viertes Mal aus und Sie würden drei, vier, fünf, vielleicht gar zehn Dutzend Makrelen fangen ... - stellen Sie sich das mal vor«. Der Fischer nickt.

»Sie würden«, fährt der Tourist fort, »nicht nur heute, sondern morgen, übermorgen, ja, an jedem günstigen Tag zwei-, dreimal, vielleicht viermal ausfahren - wissen Sie, was geschehen würde?« Der Fischer schüttelt den Kopf.

»Sie würden sich in spätestens einem Jahr einen Motor kaufen können, in zwei Jahren ein zweites Boot, in drei oder vier Jahren könnten Sie vielleicht einen kleinen Kutter haben, mit zwei Booten oder dem Kutter würden Sie natürlich viel mehr fangen - eines Tages würden Sie zwei Kutter haben, Sie würden ... «, die Begeisterung verschlägt ihm für ein paar Augenblicke die Stim-



me, »Sie würden ein kleines Kühlhaus bauen, vielleicht eine Räucherei, später eine Marinadenfabrik, mit einem eigenen Hubschrauber rundfliegen, die Fischschwärme ausmachen und Ihren Kuttern per Funk Anweisung geben. Sie könnten die Lachsrechte erwerben, ein Fischrestaurant eröffnen, den Hummer ohne Zwischenhändler direkt nach Paris exportieren - und dann ...«, wieder verschlägt die Begeisterung dem Fremden die Sprache.

Anekdote zur Senkung ...

(Fortsetzung von Seite 13)

(Fortsetzung von Seite 15)

Kopfschüttelnd, im tiefsten Herzen betrübt, seiner Urlaubsfreude schon fast verlustig, blickt er auf die friedlich hereinrollende Flut, in der die ungefangenen Fische munter springen.

»Und dann«, sagt er, aber wieder verschlägt ihm die Erregung die Sprache. Der Fischer klopft ihm auf den Rücken, wie einem Kind, das sich verschluckt hat. »Was dann?« fragt er leise. »Dann«, sagt der Fremde mit stiller Begeisterung, »dann könnten Sie beruhigt hier im Hafen sitzen, in der Sonne dösen und auf das herrliche Meer blicken.«



»Aber das tu ich ja schon jetzt«, sagt der Fischer, ich sitze beruhigt am Hafen und döse, nur Ihr Klicken hat mich dabei gestört.«

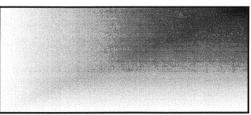
Tatsächlich zog der solcherlei belehrte Tourist
nachdenklich von dannen,
denn früher hatte er auch
einmal geglaubt, er arbeite,
um eines Tages einmal
nicht mehr arbeiten zu müssen, und es blieb keine Spur
von Mitleid mit dem ärmlich gekleideten Fischer in



ihm zurück, nur ein wenig Neid.

Aus: Heinrich Böll, Gesammelte Erzählungen, Bd. 2.

(c) 1981 bei Verlag Kiepenhe uer & Witsch Köln.



Heinrich Böll

Zeittafel zu Leben und Werk



21. Dezember: Heinrich Böll geboren "in Köln am Rhein als Sohn des Bildhauers und Tischlermeisters Viktor Böll und seiner Ehefrau Maria geborene Hermanns"

1924-28 Katholische "Volksschule in Köln-Raderthal"

1928-37 Staatliches (humanistisches) "Kaiser-Wilhelm-Gymnasium in Köln"

1937 Abitur, Beginn einer "Lehre als Buchhändler . . . bei der Firma Matth. Lempertz in Bonn"

1938/39 Abbruch der Lehre, erste Schreibversuche, Reichsarbeitsdienst, Beginn eines Studiums der "Germanistik und der alten Philologie", Einberufung zur Wehrmacht

1939-45 Kriegsdienst in Frankreich, der Sowjetunion, in Rumänien, Ungarn und im Rheinland; Beförderung zum Obergefreiten; Typhuserkrankung, mehrfache Verwundung und Laza-



rettaufenthalte, zeitweilige Desertion

1942 Heirat mit einer Jugendfreundin, der Lehrerin Annemarie Cech

1945 Kurze Gefangenschaft in amerikanischen bzw. englischen Lagern in Frankreich und Belgien, Entlassung am 15. September; im Oktober Tod des ersten Kindes Christoph, im Dezember Rückkehr nach Köln, Schiller-

> Formelle Wiederaufnahme des Studiums, intensive schriftstellerische Tä-

> > (Fortsetzung auf Seise 17)

Seite 16

25 Jahre Heinrich -Böll-Schule Hattersheim

1946

Zeittafel zu Leben und Werk . . .

1951

(Fortsetzung von Seite 16)

tigkeit, Gelegenheitsarbeiten

1947/48 Veröffentlichung erster Kurzgeschichten ('Aus der Vorzeit', 'Die Botschaft', 'Der Angriff' u. a.) in Zeitungen (Rheinischer Merkur) und Zeitschriften (Karussell, Der Ruf); Geburt der Söhne Raimund und René

1949 Erste Buchveröffentlichung: 'Der Zug



war pünktlich', Middelhauve Verlag in Köln

Arbeit als "Aushilfsangestellter beim Statistischen Amt der Stadt Köln". Geburt des Sohnes Vincent; Sammelband mit Kurzgeschichten ('Wanderer, kommst du nach Spa') bei Middelhauve.

'Wo warst du, Adam?'; seit dem Sommer "als freier Schriftsteller mit festem postalischen Wohnsitz in Köln, aber ständig wechselndem Arbeitsplatz". Einladung zur Tagung der Gruppe 47 nach Bad Dürkheim und Auszeichnung mit dem "Preis der Gruppe 47" für die sattrische Geschichte 'Die schwarzen Schafe'

1952 René-Schickele-Preis

1953 'Und sagte kein einziges Wort', wie die folgenden Werke im Verlag Kiepenheuer & Witsch in Köln; Kritikerpreis für Literatur, Erzählerpreis des Süddeutschen Rundfunks

1954 'Haus ohne Hüter; erster von mehreren längeren Aufenthalten in Irland

'Das Brot der frühen Jahre', Sammelbände mit Kurzgeschichten ('So ward Abend und Morgen'), Satiren

('Unberechenbare Gäste') und Hörspielen ('Zum Tee bei Dr. Borsig'); Umzug nach Köln Müngersdorf

Buchausgabe des 'Irischen Tage-

(Fortsetzung auf Seite 18)

Zeittafel zu Leben und Werk . . .

1963

1966

1967

1968

(Fortsetzung von Seite 17)

buchs'

'Doktor Murkes gesammeltes Schweigen und andere Satiren'. Eduard vonder-Heydt Preis der Stadt Wuppertal (Erste Wuppertaler Rede: 'Die Sprache als Hort der Freiheit')

1959 'Billard um halbzehn'. Großer Kunstpreis des Landes Nordrhein-Westfalen

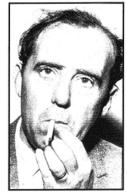
1960 Charles-Veillon-Preis, 'Zweite Wuppertaler Rede'

1961 'Erzählungen. Hörspiele. Aufsätze'. Uraufführung des Theaterstücks 'Ein



Schluck Erde' im Düsseldorfer Schauspielhaus (22.12.); Literaturpreis der Stadt Köln

962 Erste Reise in die Sowjetunion



'Ansichten eines Clowns', längerer Aufenthalt in Irland

'Entfernung von der Truppe'. im Sommersemester als Gastdozent für Poetik an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am

'Ende einer Dienstfahrt', Buchausgabe der 'Frankfurter Vorlesungen', 'Die Freiheit der Kunst. Dritte Wuppertaler Rede'

'Aufsätze. Kritiken. Reden'. Georg-Büchner-Preis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung (Rede 'Georg Büchners Gegenwärtigkeit')

Reden in der Kampagne gegen die Notstandsgesetze, Aufenthalt in Prag (Fortsetzung auf Seite 19)

25 Jahre Heinrich -Böll-Schule Hattersheim

Seite 1

25 Jahre Heinrich -Böll-Schule Hattersheim

Seite 1

Zeittafel zu Leben und Werk . . .

1974

(Fortsetzung von Seite 18)

während des Einmarschs der sowjetischen Truppen

1969 Wahl zum Präsidenten des deutschen PEN-Zentrums, Rede bei der Gründungsversammlung des Verbandes deutscher Schriftsteller ('Ende der Bescheidenheit'); Umzug in die Hülchrather Straße in Köln

1970 Uraufführung des Theaterstücks 'Aussatz' im Aachener Stadttheater (7.10.) Spiegel-Artikel 'Will Ulrike Meinhof Gnade oder freies Geleit?', im Herbst Engagement in der Sozialdemokratischen Wählerinitiative zur Bundestagswahl; 10. Dezember in Stockholm: Verleihung des Nobelpreises für Literatur an Heinrich Böll

'Neue politische und literarische Schriften'; Nobelvorlesung in Stockholm am 2.5.: 'Über die Vernunft der Poesie'

'Die verlorene Ehre der Katharina

Blum'. Carl-von-Ossietzky-Medaille der Internationalen Liga für Menschenrechte (Rede 'Ich habe die Nase voll!')

1975 Berichte zur Gesinnungslage der Nation'

1977 Zum 60. Geburtstag erscheinen die ersten fünf Bände CRomane und Er-

zählungen') einer Werkausgabe; daneben 'Einmischung erwünscht. Schriften zur Zeit'

'Fürsorgliche Belagerung'. der Band (Fortsetzung auf Seite 20)



'Gruppenbild mit Dame'; im September in Dublin Wahl zum Präsidenten des internationalen PEN (bis Mai 1974); Vortragsreise durch die USA

1971

1972

Öffentliche Kontroversen um den

Zeittafel zu Leben und Werk . . .

(Fortsetzung von Seite 19)

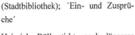
'Du fährst zu oft nach Heidelberg und andere Erzählungen' erscheint als erster Titel Bölls im Lamuv Verlag seines Sohnes René

'Was soll aus dem Jungen bloß werden?'. Engagement in der Friedensbewegung, Böll spricht u. a. bei der ersten Bonner Demonstration gegen den Nato-Nachrüstungsbeschluß am 10.10.

1982 'Vermintes Gelände'; ,Das Vermächtnis'. Umzug nach Bomheim-Merten, dort auch Mitarbeiter und Berater im Lamuv-Verlag

1983 Ernennung zum Professor durch den Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen; Ehrenbürgerschaft der Stadt Köln; Teilnahme an der Blockade des US Militärdepots Mutlangen, Ansprache auf der zentralen Friedensdemonstration in Bonn am 22.10.; 'Die Verwundung und andere frühe Erzählungen'

Die Stadt Köln erwirbt das literarische Archiv des Autors und richtet eine Böll-Sammlung und Arbeitsstelle ein



Heinrich Böll stirbt, nach längerer Krankheit und einem Klinikaufenthalt, am 16. Juli in seinem Haus in Langenbroich/Eifel; im Herbst erscheint sein letzter Roman 'Frauen vor Flußland-



schaft' bei Kiepenheuer & Witsch

'Die Fähigkeit zu trauern', 'Wir kommen von weit her', Schiften und Reden



1986



Chronik der Heinrich-Böll-Schule in Hattersheim



22. 09. 1971	Spatenstich zum 1. Bauabschnitt de
	Gesamtschule Hattersheim

01. 08. 1972 Beginn des Unterrichts in dem neuen Schulgebäude mit dem ersten Förde rstufenjahrgang und den übersiedelten Haupt- und Realschulklassen aus Ha ttersheim, Okriftel und Eddersheim

12. 08. 1972 Beginn des Aufbaus des Hauptschul -, Realschul- und Gymnasialzweiges der Gesamtschule

24. 05. 1976 Einweihung des zweiten Baua bschnitts mit den Fachräumen für A rbeitslehre und den naturwissenschaf tlichen Räumen

07. 09. 1979 Mit Schuljahresbeginn Ende der vo rläufigen Aufbauphase der Gesam tschule bis Klasse 10

Herbst 1981 Einweihung der schuleigenen Spor thalle

16. 09. 1987 Feier zur Namensgebung mit dem Sohn Heinrich Bölls, Rene Böll: Die Schule erhält den Namen "Heinrich Böll-Schule"

25. 11. 1988 Erstes Ocuri-Fest für alle 5. Klassen (Partnerschaft mit der Schule Daniel Salamanca in Ocuri/Bolivien)

1989 – 1993	Schüleraustausch mit Sarcelles Fran k-
	reich) - Französische Partnerstadt von
	Unttembaim

03. 08. 1992 Beginn des Unterrichts in der neue rrichteten Gymnasialen Oberstufe (GOS) mit zwei 11. Klassen

Verabschiedung des langjährigen
 Schulleiters Edgar Schmidt in den R uhestand

29. 08. 1994 Einführung des neuen Schulleiters Klaus Müller

 Verabschiedung des ersten Abiturjah rgangs

seit Mai 1995 Partnerschaft mit dem Collège Marcel Pagnol in Montsoult (Frankreich)

Sept./Okt. '96 Erster Schüler/innenaustausch mit dem Gymnasium Kossuth Lajos in Mosonmagyarovar/Ungam - Partnerstadt von Hattersheim

Mai 1997 Erster Gegenbesuch Hattersheimer Schülerinnen und Schüler in Moso nmagyarovar

 Pestakt zum 25 -jährigen Bestehen der Heinrich-Böll-Schule mit Victor Böll und dem Hessischen Kultusminis ter Hartmut Holzapfel

Das Kollegium im Jubiläumsjahr 1997



Alle Kolleg/inn/en des Jahres 1997 in alphabetischer Reihenfolge (z. T. nicht auf dem Photo):

Alaoui, Mohammed-Ali; Arnold, Karin; Bärz, Hartmut; Barthold, Herbert; Becker, Berit; Belz, Ruth; Bender, Dieter; Bender, Anne-Maria; Benedikt, Jens; Blasco, Birgit; Bräuninger, Renate; Brede, Uta; Buss, Eckhard; Dauer, Ursel; Dölling, Gabriele; Döring, Gerd; Ebrecht, Maria; Fuhrmann, Mario; Galster, Wilhelm; Gebhardt, Wolfgang; Geissler, Klaus-Peter; Großmann, Andrea; Günther, Dr. Petra; Hafer, Klaus; Heidelmeyer, Dietbert; Herber, Wolfgang; Hullmann-Reuter, Gerd; Kaiser, Bruno; Kallenberg, Barbara; Katzer, Dieter; Kern, Harald; Kiefer-Seegräber, Heino; Kircheisen, Karin; Klaube, Gerhard; Klein, Silvia; Konradi, Inge; Kröger, Heide; Küttner-Büchel, Barbara; Leyendecker, Doris; Liedtke, Sabine; Litzkendorf, Klaus; Maag, Marianne; Marschall, Joachim; Maul, Thomas; Meißner, Ulrike; Metzger, Beate; Moje, Michael; Muck, Gisela; Müller, Klaus; Müllerleile, Thomas; Neeb, Michael; Netzel, Uta; Nozinski, Katrin; Nucklies, Angelika; Oedekoven, Claudia; Philippou, Chrystalla; Pittermann, Dr., Udo; Predikant, Berthold; Schlegel, Maria; Schlosser, Her jbert; Schramm, Christel; Schreiber, Hannelore; Schwarz, Kai; Schweigert, Gerhard; Semjan, Michael; Sengstock, Hans-Jürgen; Serr, Elisabeth; Seubert, Dr., Heribert; Siebert, Hans-Joachim; Sieg, Daniela; Siemon, Anette; SofskiBaumann, Bettina; Späth, Elke; Stalter, Birgit; Stephan, Axel; Steyer, Christine; Strobbücker, Walter; Strohmenger, Stefan; Szustak, Magdalena; Tröller, Thomas; Urbschat, Hildegard; Wadoux, Cecilia; Westphal, Gerda; Winterstein, Renate; Wunderer, Gerlinde; Yildirim, Arap; Ziegler, Brigitte.

Alle Hausangestellten des Jahres 1997:



Hausmeister: Herr Galz; Herr Tischler.

Techniker: Herr Ochsendorf

Sekretariat: Frau Hartmann; Frau Müller-Ochsendorf; Frau Peters.

Scite 22

Veranstaltungsplan für das Jubiläumsjahr

Montag, 3. 2. 1997: 3. und 4. Stunde " Präsentation"

Vorführung des Kurzvideos "25 Jahre Heinrich-Böll-Schule" und Besprechung des Programms in allen Klassen.

Donnerstag, 27. 2. 1997; "Heinrich-Böll-Tag"

Beschäftigung mit dem Leben und Wirken Heinrich-Bölls: Lesungen, Filme, Kurzportraits, Bilder

Samstag, 15. 3. 1997 von 10.00 bis 15.00 Uhr: Öffentlicher Flohmarkt und Tag der

Der Förderverein veranstaltet einen Flohmarkt auf dem Schulgelände, dabei stellen sich Hattersheimer Vereine in der Schule vor

Donnerstag, 20. 3. 1997: Filmnacht für die Jahrgänge 5-7 von 17 bis 22 Uhr

Spannende Filme für 12 -14 jährige

Mai und Juni 1997: Öffentliche Theateraufführungen von Schülerinnen und Schülern der HBS

Vorführung eines Stückes der Theater-AG und eines lateinischen Theaterstücks.

Gastspiel am 13. 5. 1997: Katakombe Frankfurt: "Ansichten eines Clowns" in der Stadthalle Hattersheim (geschlossene Veranstaltung)

Dienstag, 20. 5. 1997: Pädagogischer Tag (für das Kollegium)

Thema: Schulklima

Freitag, 23. 5. 1997: Ehemaligen-Treff

Großes Wiedersehen: Ehemalige Schülerinnen und Schüler, sowie ehemalige Lehrerinnen und Lehrer treffen sich in der Schule

Mittwoch, 4. 6. 1997: "HBS-Tour"

Die ganze Schule fährt zu einem Ort, um dort gemeinsam zu feiern. (entfallen)

Freitag, 13. 6. 1997: Ocuri-Fest in der För-

Ein Fest von und mit allen Schülerinnen und Schülern des Jahrgangs 5

Donnerstag, 26. 6. 1997: Filmnacht für die Klassen 9-13

"Open-air"-Veranstaltung auf dem Hof der Schule mit Filmen für 16 -18 jährige

Freitag, 27. 6. 1996: Feierliche Ausgabe der Abiturzeugnisse mit anschließendem großen Ball - in der Stadthalle Hattersheim

Abitur-Feier mit "Betroffenen", Eltern und Kolleginnen. Anschließend Ball auch mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 9 bis 12.

Montag, 14. bis Samstag, 19. 7. 1997: Projektwoche 25 Jahre HBS - 1972-1997

Historisch ausgerichtete Projektwoche: 1972-1997: "25 Jahre Heinrich-Böll-Schule, Stadt Hattersheim, Musik, Kultur, Natur, Mode, Politik"; Präsentation der Ergebnisse am Samstag, den 19. 7. 1997, anschließend findet eine Schuldisco statt.

Freitag, 12. 9. 1997 10.00 bis 14.00 Uhr: Festakt zum 25-jährigen Bestehen der Schule

Festakt mit Musik- und Lesebeiträgen, Gru ßworten und Gastrede - nach einer Pause mit Imbiß und Getränken: Talkrunde zum Thema "Wer wir sind - wer wir werden wollen" mit Kultusminister Hartmut Holzapfel u.

Berichte über Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

25 Jahre Heinrich-Böll-Schule -Ehemaligentreffen am 23. Mai



Die Schüler des Jahrgangs 72-73, 73-74 werden gesucht

(Auszug aus dem Hattersheimer Stadtanzeiger vom 18. 03.1997

HATTERSHEIM (pm) - Aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums der Heinrich-Böll-Schule findet am 23. Mai ab 19 Uhr in derSchule ein Ehemaligentreffen statt. Hartmut Bärz, der pädagogische Leiter der Schule, hat deshalb einen Aufruf verfaßt.

"Am 1. 9. 1972 begann die Gesamtschule Hattersheim, die damals noch nicht den Namen Heinrich-Böll-Schule trug, ihre Arbeit mit den Haupt- und Realschulklassen aus Hattersheim, Okriftel und Eddersheim und mit dem ersten Förderstufenjahrgang der Klassenstufe5. Es waren neun 5. Klassen. Sie zogen damals voller Neugier in ein funkelnagelneues Schulgebäude ein.

(Es gibt Photos aus ...) dem Schuljahr 72/73. Diese Fotos sollen als Einladung dienen. Wer sich auf den Fotos wiedererkennt, soll sich den 23. Mai als Wiederssehenstag ankreuzen und sich ab 19 Uhr in der Schule einfinden.

Manche Ehemaligen werden nicht mehr in Hattersheim wohnen und durch den Stadtanzeiger nicht erreicht.Trotzdem hoffen wirdarauf, daß dieserTag durch Verwandte und Freunde bekannt wird.

Manche andere Ehemalige, die erst später als 1972 in die Schule kamen, haben ebenfalls Lust, mit

früheren Lehrem zusammenzutre ffen. Auch sie sind willkommen.

Wir bitten alle, die zum Ehemaligentreffen kommen wollen, sich unbedingt anzumelden bis spätestens 25.April, damit dasTreffen organisiert werden kann: Heinrich-Böll-Schule, Schulstr. 100, Tel. 8615, Fax 930557.

Es wird für Speis und Trank gesorgt, die Schule hat aber keine Mittel für eine kostenlose Bewirtung ihrer Gäste. Wer sich am Getränkestand und Buffet bedienen will, soll mit den üblichen Preisen rechnen."

Der Hattersheimer Stadtanzeiger veröffentlicht in den nächsten Aus-



28 mai rundum glückliche Gesichter. Trotz unsicherer Zukunft ist das Abitur die Krönung der Schul-Fotos: Paul Müller

"Sie gestalten die erste Hälfte des nächsten Jahrhunderts"

Hattershelm. Trotz einer ungssi-cherten Zukunft sei des Aktur eine guts Ausgangsbasis, sagte Schal-leiter Klaus Müller in seiner An-sprache am Freitag in der Studthal-le. Den Abiturienten wirselbte er, syrenche am Freitag in der Studelhalle. Den Abhturrainn weinande zu

ken Ander der Studenschaften der

Lieratur des Nationsugbers der

Lieratur des Nationsugbers der

Schoten von der Studensugbers der

Schoten von der Studensugbers der

Schoten der Studensugbers der

Lieratur des Studensugbers der

Lieratur der Studensugbers der

Schuld
ternheirstin balt die Abrützensten

Sich häben etwas geleistet. Vinn be
groben eine neue Schitt, für des sie den

Sich häben etwas geleistet. Vinn be
groben eine neue Schitt, für des sie den

Jenne der der

Sich häben etwas geleistet. Vinn be
groben eine neue Schitt, für des sie den

Jenne sich der Schitt der

Lieratur der Studensten

Jenne der der

Jenne der

Jen

GES Schulerinnen und Schüler der Heinrich-Boll-Schule
haben ihr Akitur geleiert.
Zwei Mödeben waren mit einen Notendurchschnitt von
1,5 die darbzagagbesten.
Bl. Schule aus Akitur enter heinen Notendurchschnitt von
1,5 die darbzagagbesten.
Bl. Schule aus Akitur enter heinen Notendurchschnitt von
1,6 die darbzagagbesten.
Bl. Schule aus Akitur enter heinen von Gerbalten enterpress.
Bl. Schule aus Akitur enter heinen von der Schuler der Boll Schule aus Akitur entheinen von der Schuler der Schule



Frauen-Power: Fanny Zeise (links) und Susanne Duesterber; kierten mit ihrem Schnitt von 1,5 die Spitze des Jahrgangs.

Presseecho

Frankfurter Rundschau vom 22. 01. 1997

Ansichten eines Schuljubiläums

Die Heinrich-Böll-Schule feiert ihr 25jähriges Bestehen

Schule wird 25 Jahre alt. Am 2. September 1972 öffnete sie erstmals die Schultüdentag — dann sind nämlich Schulferien. Die offiziellen Feierlichkeiten beginnen am Donnerstag, 27. Februar, der flugs
zum "Heinrich-Böll-Tag" erklärt wird. An
Im Juni tobt ein Schulball in der Stadtam Donnweren.

zum Heinrich-Böll-Tag" erklärt wird. An
diesem Tag dreht sich alles um den Namensparton der Schule. Altere Schüler und
sein den jüngeren aus Bölls Werken vor,
sein Leben und seine Bücher

sein Projektwoche das vergangene
leir einer Proje auch Schulleiter Klaus Müller: "Böll ist ja nicht so sehr etwas für die fünfte Klasse."

Für Samstag, 15. März, ist dann auch die außerschulische Öffentlichkeit eingeladen: zum großen Flohmarkt — bei dem Schüler statt zum Unterric vielleicht auch ein paar alte Böll-Bücher Billard um halbzehn gehen.

HATTERSHEIM. Die Heinrich-Böll- verkauft werden — und dem Tag der Vereine, an dem sich die Hattersheimer Ver-eine den Schülern vorstellen. Weitere ren, doch dieser Termin wird dieses Jahr Festveranstaltungen: zwei lange Filmnur für die Schüler zum festlichen Freu-nächte (möglicherweise mit Bezug auf dentag — dann sind nämlich Schulferien. Böll), ein Treffen aller ehemaligen Schüler und Lehrer und ein gemeinsamer

> gen Höhepunkt der Feierlichkeiten. Gerüchten zufolge soll Schulleiter Klaus Müller aber auch im Jubiläumsjahr kein Verständnis dafür haben, wenn seine Schüler statt zum Unterricht lieber zum

Ehemalige treffen sich, und die Abiturienten tanzen

Die Heinrich-Böll-Schule feiert ihren 25. Geburtstag.

Hattersheim. Der eigentliche "Ge-Hattersheim. Der eigestliche "Ve-hurtstag" ist ward der 2. September, denn an diesem Tag wurde 1972 der Unterricht aufgenommen. Doch be-reits in zwei Wochen beginnen die ersten Jubiläumsveranstaltungen: Am Montag, 3. Februar zatgen Schüler einen Video-Clip und be-werbeiten des Peerstenen.

sprechen das Programm.
Am "Heinrich-Boll-Tag", Donnerstag, 27. Februar, beschäftigen sich die Schüller mit dem Leben des sich die Schuler mit dem Leben des Literaten. Über die Namensgebung kann Schulleiter Klaus Müller we-nig Auskunft geben: Der ebemalige Schulleiter Edgar Schmidt habe schulietter Zegar Schmidt haoe wohl Kontakte zu dem Sohn von Heinrich Böll aufgebaut. Zu einer ungewöhnlichen Zeit, namlich von 17 bis 22 Uhr, werden die Schüler der Klassen 5 bis 7 am

Donnerstag 20. März in der Schule sein: Es gibt eine Filmnacht. Die Filmnacht für die Klassen 9 bis 13

ist am Donnerstag, 25. Juni.
Bei einer "HBS-Tour" am Mitt-woch, 4. Juni, wird die gesamte Schule wandern oder Fahrrad fahren. Für die Aufführung des Theater-

Für die Aufführung des Theater-stück "Ansichten eines Clowns" der Katakombe Frankfurt in der Stadt-halle steht noch kein Termin fest. Am Waldchestag, 20. Mai, blei-ben die Lehrer unter sich. Sie dis-kutieren über das Thema "Schul-klims". Bürgregind erstmal: in die Schu-

Bürger sind erstmals in die Schu-Bürger sind erstmals in die Schule eingeladen am Samstag, 15. März, von 10 und 15 Uhr zum Flohmarkt. Da können sich auch die Vereine mit Infaständen vorstellen. Zum "Ebemsligen-Treff" sind alle Lehrer und Schuler der vergangenen 25 Jahre zum Freitag, 23. Mai sinseladen.

eingeladen.
Das jährliche Ocuri-Fest der fünften Klassen wird am Freitag,

13. Juni, in das Jubilaum eingebunden. Besonderer Tag für die Abiturienten wird der Proitag, 27. Junison. Sie erhalten ihre Neugalsas und am Abond gibt es zum ersten Mal einen großen Ball in der Stadthalle.

Keine Zeit für eine Festschrift

eine restschint
Die Ergebnisse der Projektwoche
(14. bis 19. Juli), werden am Sama,
19. Juli), priesentiert. Der Tag
klingt mit einer Disco aus.
Beim Festakts am 13. September
wird das Jubikaum von 10 bis
40 Uhr gebührered gefeiert mehrere
Festreden wird espeha nund der
Der owere die Sentillende werden der
Anschließend heißt est. Wer wir sindwer wir werden wollen." wer wir werden wollen"

Rine Festzeitschrift wird wahrscheinlich nicht zustande kommen Hierfür fehle die Zeit, so der Schul

Hattersheimer Stadtanzeiger vom 24. 01. 1997

25 Jahre Heinrich-Böll-Schule

Zahlreiche Aktionen sind für das Jubiläumsjahr geplant

begann der Unterricht im neuerichteten Gebäude der Gesamtschule Hattersheim. Unterrichtet wurden damals der erste Förderstufenjahrgang in den Klassen 5 sowie die übersiedelten Haupt- und Realschulklassen aus den Stadtteilen Hattersheim, Okriftel und Eddersheim. Im silbernen Jubiläumsjahr besuchen 1150 Schülerinnen und Schüler die Heinrich-Böll-Schule in der Form einer Kooperativen Gesamtschule mit Gymnasialer Oberstufe. "Schule ist mehr als Unterricht, vielmehr: sie soll es sein", meinte der derzeitige Schulleiter Klaus Müller. "Wir haben den Anspruch eine Gesamtschule zu sein, eingebunden in die Stadt, verbunden mit den Familien und allen Mitbürgern."

Auf einer Pressekonferenz wurden jetzt die Aktivitäten und Aktionen vorgestellt, die die Gesamtkonferenz für das Jubiläumsiahr beschlossen hat. Weitere Ideen von seiten der Schülervertretung sollen das Programm ergänzen. Am ersten Tag des neuen Schulhalbiahres wird in allen Klassen das bisher geplante Programm im Jubiläumsjahr besprochen. Außerdem sollen Videoclips zur Schulentwicklung in den letzten 25 Jahren gezeigt werden.

Am 27. Februar wird besonders des Namensgebers der Schule gedacht. Die Schüler werden sich mit Werken und dem Leben von Heinrich Böll auseinandersetzen. Mit Buchverlagen sind bereits Kontakte geknüpft worden; so daß diverses Literaturmaterial zur Verfügung stehen wird.

Am Samstag, 15. März, wird der Förderverein der HBS einen großen Flohmarkt auf dem Schulgelände organisieren. Zu dieser Veranstaltung werden besonders die Vereine der Stadt eingeladen, um das Zusammenwirken mit der Schule zu intensivieren. Die Vereine haben hier Gelegenheit, ihre Aktivitäten vorzustellen und so die Gelegenheit, neue Mitglieder zu gewinnen.

Ein Filmabend für die Schuljahrgänge 5 bis 7 ist für Donnerstag, 20. März, zwischen 17 und 22 Uhr, geplant. Für Mai und Juni sind mehrere Theateraufführungen geplant. Neben einer Aufführung der Theater-AG der Schule wird das Ensemble der .. Ka-

HATTERSHEIM (bfp) - Am 2. September 1972 takombe" aus Frankfurt in der Studthalle das Stück von Heinrich Böll "Ansichten eines Clowns" auf-

> Am 20. Mai wird das Kollegium im Rahmen eines pädagogischen Tages über das Schulklima an der HBS diskutieren. Alle ehemaligen Lehrer sowie auch Schüler sind für Freitag, 23: Mai, zu einem großen Wiedersehentreffen eingeladen. Am 4. Juni startet die HBS-Jubiläumstour. An diesem Tag soll die ganze Schulgemeinde eine geschlossene Aktivität durchführen. Angedacht sind ein gemeinsamer Fahrradaustlug oder eine Wanderung.

Das alljährliche Ocuri-Fest wird diesmal in die Jubiläumsveranstaltungen einbezogen. Am 13. Jurti sollen besonders die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen die nähere Gestaltung des Festes übernehmen. Eine Open-Air-Veranstaltung ist für Donnerstag, 25. Juni, geplant. Im Rahmen einer Filmnacht werden für die Klassen 9 bis 13 pädagogisch wertvolle Filme gezeigt.

Die neuen Abiturienten des Jahrgangs 97 sollen am 27. Juni im Mittelpunkt stehen. Neben der feierlichen Übergabe der Zeugnisse ist ein abendlicher-Ball in der Stadthalle vorgesehen. Voraussichtlich 30 Schülerinnen und Schüler werden in diesem Jahr ihr Reifezeugnis von der HBS erhalten. Die diesjährige Projektwoche vom 14. bis 19. Juli steht unter dem Motto "25 Jahre Heinrich-Böll-Schule". In diversen Projektgruppen können die Schüler sich mit dem vergangenen Vierteljahrhundert ihrer Schule befassen. Die Arbeiten aus dieser historisch ausgerichteten Projektwoche sollen dann am Samstag, 19. Juli, der Öffentlichkeit im Rahmen eines "Tages der offenen Tür" vorgestellt werden. Der Festakt zum 25jährigen Bestehen der Schule findet am Freitag, 12. September, in der Schule statt. (Der eigentliche Jubiläumstag fällt in die Sommerferien.) Hier sollen Schüler, Lehrer, Vertreter des Schulträgers und der Schulaufsicht zu Wort kommen. Neben einer musikalischen Umrahmung sind auch kleinere Theateraufführungen. Talkrunden und gesellige Einlagen geplant, auch die Schülervertretung, der Personalrat und der Schulelternbeirat werden einbezogen.



Für Enzensberger war Böll der Märchen-Heinrich

In der Heinrich-Böll-Schule wurde gestern mit verschiedenen Aktionen an den Namensgeber erinnert. Anlaß ist das 25jährige Bestehen der Schule.

Eii von zürgen Dehi

Hattersheim. Der Schriftsteller Heinrich-Boll (1917–1985) ist man-chem Scholer hauta sicher nur noch ein Name unter vielen. In der Aula erinnerte der Literaturkritiker sin Name unter rieban. In der Aula erinnerte der Liberaturksitze verden. Eshpielsweise zur de gedeutsche Nachkringsseit schliebte verden. Eshpielsweise zur der gedeutsche Nachkringsseit schliebte von der Spatial von der Verlage verbanden. Mild die Länge von der Vernhalte and er Viere sun Zeiter der Vernhalte ander Viere sun Zeiter der Vernhalte und der Vernhalte und Zeiter der Vernhalte und zu der Vernhalte und der Vernhalte und zu der Vernhalte und zu der Vernhalte und zu der der Vernhalte und zu der der Vernhalte und zu der Vernhalte und zu der Vernhalte und zu der der Vernhalte und der der Vernhalte und der Vernhalte und der Vernhalte und der Vernhalte und der

Märchen-Heinrich, der von Kriti-kern bespuckt und beschimpft

kern bespuckt und beschimpft wurde. Natürlich wäre diese Veransteltung für die jüngeren Schüler zu kempliziert gewesen. Eingeladen war die Oberstuße. Die kleinersen bekamen eine andere Beschäftigung. Die finden Klassen unter-nähmen eine Jubilaunzeallyse und arkandeten dabei ihre Schule.

Maßband half beim Beantworten der Fragen

Knifflige Dinge mußten gelöst werden. Belspielsweise wurde ge-



Schüler der Klasse 5.2 zogen mit dem Maßband los, um die Turnh le der Böll-Schule auszumessen.

"H. spielt im Unterricht Skat"

Rund 400 Gäste hatten sich beim Khemaligentref-Heinrich-Böll-Schule viel zu erzählen.

w von Michelle Spitiner

Hattersheim. Da sind sie wieder, die Lehrer von einst, und mit ih-nen die Erinnerungen: die Vier in Französisch und der Pausengen, während das Unterrichts aus dem Kansettenrecerder. Lehrer S. mu-Kassettenrecerder. Lehrer S. mu-tate als Pausenaußicht wie ein Fals in der Brandung an. Auch heute schreitet er wieder mit den gefalteten Handen auf dem Ruk-ken und mit wachem Blick durch die Menge. Lehrer B., der gerne eine Kleine Kamers in der Brust-tauchte ist der gerne tasche mit sich trug, um das rege Treiben in der Raucherecke zu do-Treiben in der Reucherecke zu do-kumentieren, ist ohne Potosusri-stung da - ganz privat. Prominen-teeter Gest des Abends: Fritz Hertle, Landtagsabgeordneter der Grünen, früher Lehrer für Dautsch und Geschichte; in der

de Leute, die ihrerseits nicht side Luste, die threnseits nicht sicher weren, werd seigentlich das Wert engriff. In Müllern Ausgrache mecht Lebber Nichtl sies kleine Geschliechtsunwausdung einem Lebber Schaffleiter Edger Schmidt – er war 17 Jahre Chof der Schule-warteten die Ehemnligen vergebens. Er wal als Gastunter ihnen – susammen sit einem der arsten Schulbernber zulevorsübersche, Thormson, und raisvorsitzenden, Thormann, und mit dam ersten stellvertretunden Schulleiter, Jürgen Nagel, der später als Schuldezernent und Kreizbeigeordneter weltete. Trauben bilden sich um Lehrer

wie er vor schimpfenden Anwoh-



Den Schülern von einst bleibt Zeit zum Erinnern

Vor den Sommerferien wird er noch ein paar Aktionen an albeithe der Schülerinen und Schulte von die Schülerinen und Schülerinen und Schülte von die Schülerinen und Schülerine

25 Jahre Heinrich-Böll-Schule Hattersheim Seite 29

Presseecho

Ein Fest für Hattersheim und die Escuela Daniel Salamanca

Die Böll-Schüler feierten zum neunten Mal das Ocuri-Fest/Cafeteria und Indio-Markt bringen 1000 Mark für Partnerschule



Viel Subbiggemachtes geb es nuf dem Indio-Markt der Heinrich-Bölt-Schüler zu kausen und bescheuen. Der Erfüs des Douri-Fe-

HATTERSHEIM. In Kansthaardookon pholike Jungsu und Müddent, die deurt ils Lumas verkleidet dier die Flure fül-sent, 20 onder poze "denmal elicht von Si-mas & Carlynkel, bendern vielstimatig ur Schültrichen intenent; allenthabber ret-gelberiner Flaggen, und deun Kaffes um lieren Dritte welt-klasselt. Der soll-sennikanische Fluit im Feyer der Ries-ten und der Schülter der sollsen der sollsen schall dereiligt, delt hier mehr als ein nurmalen Schuldest gestern wurden.

nerrodies Schultat gesert wurden.
Zem neunten Mal schen hatte die BulSchule am Wechenende suns Overi-Fest
eitgeliche. Zum neunten Mal höhten Leirer. Ellern und Schüler der 5. Klassen
aum Abschüle ihren Schulgehres ein
Preunderhalbeitet gestaltet, den die Verbunfenheit mit einer kleinen Borfschule
im Bochland Beliviens im Narsen trägt.

im Bochland Belvisins im Pearres trag-Wenn die Bell-Schüler das Ocuri-Peat feiers, haben auch die etwa 350 Schaler der "Berusta Daniel Salamanns" elwas da-ven. Der Belle aus Cafeteris und Indi-Markt — jedos dahr etwas mahr ab 1000 Mark — wird von Hatterrheim mach Ousti überwiesen, wo er zur Anschaffung 1000 Mark. — wied von Haltenbeim nach Owen übervierun, wo er zer Auschafflerg von der Schaffler und der Schaffler von die Schaffler und der Schaffler von der Schaffler und der Schaffler Weit," erklicht Herriebt Schwesse der Nutzen der Schaffler und der Schaffler wirt," erklicht auch allerhüler Weit," erklicht auch allerhüler weiter der Schaffler weiter der Schaffler Weiter der Schaffler weiter der Schaffler Schaffler von der Schaffler wir sich in text Schaffler begreichte vie sie in text Schaffle in Spriege wie sie in text Schaffle wie

Ein Partner im kargen Hochland

Heinrich-Böll-Schüler laden zum Ocuri-Fest vom 16. 07. 1997

HATTERSHEIM. Wie leben die Kinder die Hattersheimer Gesamtschule seit fast in Bolivien? Dieser Frage gehen seit eini-ger Zeit die 150 Mädchen und Jungen aller 5. Klassen der Hattersheimer Heinrich-Böll-Schule (HBS) nach. Im Deutschunterricht lesen sie Geschichten und Märchen aus den Andenlindern. Geographi-sche, soziale und geschichtliche Aspekte werden in Gesellschaftleiher earbeitet. die Kinder Bastellarbeiten zugunsten ih-

In der Projektwoche, die seit Montag läuft, wird das Thema weiter vertieft und zusammen mit den Eltern das Ocuri-Fest vorbereitet. Der Name dieses Festes, das in diesem Jahr zum neuntenmal gefeiert wird, leitet sich aus dem auf 4000 Meter im kargen Hochland gelegenen Dorf Ocuri ab, mit deren Schule "Daniel Salamanca"

zehn Jahren eine Partnerschaft hat. Am Freitag, 18. Juli, steigt das Ocurj-Fest. Um 16 Uhr führen die Fünftkläßler auf dem Schulhof ein kleines Programm zum Thema "Kinder in Bolivien — Kinder lernen sie im Musikunterricht kennen und in Kunst werden Bilder gemalt.
In der Proinstranden der Indios Eltern dert camtible. In der Proinstranden der Indios Eltern dert camtible. die Eltern dort gemütlich zusammensit-zen, können ihre Kinder internationale Spiele ausprobieren.

Am Samstag, 19. Juli, werden die Er-gebnisse der Projektwoche, die anläßlich des Jubiläums der HBS unter dem Motto "25 Jahre" steht, präsentiert — und zwar von 10 bis 13 Uhr in den Klassenräumen in der Schulstraße.

ner Stadtanzeiger vom 16. 09. 1997

Kritik an Kultusminister Festprogramm zum 25jährigen Jubiläum der Heinrich-Böll-Schule HATTER SEUELM (fix.) - Die Aufla der Heinrich minuster Holzapfel: "Auf dezer Schule arbeiten dir Festprogramm zum 25 jährigen Jubilaum der Heinrich-Boll-Schule 300 Schule (1838) war an Preisagen Holarochletzien Platz neffut, die Klässen dage sen loer. Anlaß Lehrer mit den Schillen zusammen. Wir wollen hier nich nur Lemen, sondern auch über unsere Proble-

HATTERSHEM (Iax) - Die Aufa der HeinrichBeild Schule (HSB) war am Freisignongen bis zum 1

Beild Schule (HSB) war am Freisignongen bis zum 1

Billunsteler zum 25 inder Schul vormiente wie ih.

Billunsteler zum 25 inder schul vormiente wie ih.

Schule Inzel III; Freisignen der festliche Auf. zu

und Kultsteninister Hartmug Holzupfel eingefünden

batten.

haten.
Die Einleitung der Feier wurde von Schulleiter
Die Einleitung der Feier wurde von Schulleiter
Klaus Miller mit seine: Begrüßungsunde übernornnen, Danach führten Schuller den lieberhornsten Klaus mit veroßen Fefels den Uberturt von
Uberturt von

men. Danach führten Schüler der fünften und sechsten Klasse mit großem Erfolg den "Wenlauf von
Hase end Iger"
Wei sein der Jubisaumsteier wurden auch in der
Weinerin Bell Schwie Zubiserher Orden an den
Jubis gerichter. Erser Stadten Hans Fransen ichdie zur Zusaramenarbeit von Stadt und Schule. Jubilar gerichtet. Exter Sadirut Hans Franssen loo-le die gote Zusammenarbeit von Stadt und Schole, Horst betreinig ging die Schulltigger die Ge-schiebt der Gesamscheit und die Vernderungen der staat Schor Schull und auch Volker Benderungen der staat Schor Schull und auch Volker Benderungen der staat Schor Schull und Berch Volker Benderungen eet sich nehmen der Einschung und Frik liefe menann Nutzern seine Olderkwinsche in einer Schore Ansprache zu übermitteln.

mentanen Nutzern seine Glückwünsche in einer kleinen Aasprache zu übermittein. Der fogsende Programmeit wurde dem Namens-schliefungen seinen Kleise isten dem Namens-schliefungen seinen Kleise isten die "Ankklo-von zwei Toursten, die einen Flicke Terffen, der Jest un Toursten die einen Flicke Terffen, der jett auf den Kopf stellt. Den Fertvertrag hielt ein Name Latzeit wird. Den Fertvertrag hielt ein Name Latzeit und Den Fertvertrag hielt ein Latzeit und Den Fertvertrag hielt ein Name Latzeit und Den Fertvertrag hielt ein Latzeit und Den Fertvertrag hielt ein Latzeit und Den Fertvertrag hielt ein Man Latzeit und Den Fertvertrag hielt ein Den Fertvertrag hielt ein Latzeit und Den Fert

ne engra Schulernnen eine aufregende Chorongeraphie,
graphie,
Anch einer Pause stand der eigendliche HöheNach einer Pause stand der eigendliche HöheStand eine ihrer eigenen An Nachden eine Aufregende
band eine ihrer eigene An Nachden eine Stehel
gescheit Neiner Schamen Lehrer und Scholer Gelegenheit, Kelinstmusser "Hobe pfeil mit ihren Fragen
in die Zum Herrer in der Hilbs im Sprägel uns
den Hart her Erwartungen Husse das Therana zu
dem Harten Fervartungen Husse das Therana zu
Beate Metze Fervartungstelle uns Schollen
Beate Metze Fervartungen Frank Hillium Spredertass, Ellen Beutel und Kurf Weisenzeit der Obertunk die Vorsichen
zeit der Gewerbewerten, singer der Leitung des
zeitspreichen der Vorsichen
zeitzen des Gewerbewerten, singer der Leitung des oernates, Leien Meuset und Kurt Wessenwyer, Vorst-zender des Gewerbeweeins, under der Leitung des Leiten Flattmut Barz diskuseigen. Die Schüler bemängeilen die Politik von Kuhus-

gewurugt werde, gabe es auf noch ment Arbeit für die Lehrer und weniger Zeit für die Schüler, führte

sie weiter aus.
Auch Beate Metzier pflichtete bei: "Daß Leiver
aich mehr an euen projekten teilnehmen wolken,
aich mehr an euen projekten teilnehmen wolken,
siektiel Lust besigkeit, sondern hang an der manschallen und Lehnendog auf den Punkt alle an Univ.
Schallen und Lehnendog auf den Punkt alle an Univ. Beladen Zeit", erklärte sie, Hartmu Bärz brachte die Schäler- und Lehnernöte auf den Punkt, als er Har-mu-Hörzelgien. Seit Hähren erhöhen sie die Arbeitszeiten der Lehrer kontinuerlich. Den sie das an, daß sie Lehrer für Faul Hällen? Vielleicht können sie ihre Redesuit ietzt nurzen um niemaline Usekut.

an, daß sie Lehrer für fauf halten? Vielleiche Könnensie ihre Redezeit jetzt natzen, um einmal ihr Verhältnis zur Lesterschaft zu klaren.

Für fauf halte ich die Lehrer keinenwegs" konals die meisten erkannt, sich habe lestigkich frühze
den "Offnung der Stant, den die Meister hanger werals die meisten erkannt daß die Matapper warden "Offnung der Stant daß die Matapper waranch necht gefregt, aus o seien der hanger weranch necht gefregt, aus o seien der Kanppen finanziellen Mittel im Eigt aufzulangen, fürste Holzapfel

is. Auf die Frage nach der Entwicklung in den nich-An die Frage nach der Entwicklung in den nächmit sehr kenn neuwortete Schulistier Klaus Miller
mit sehr kenner Vorzeifungen: "Die Teppisch
ein Schulier Vorzeifungen: "Die Teppisch
ein Schuler Beschaffen werden, auch einen Aufenhatzeun beweigen wir den genet, damit eine Aufenre Rube und mehr Raum zum Lernen haben." Die
Zeit der Talkrunde wer begrenzt, nicht alle Frozen er Rube und mehr Raum zum Lernen haben." Die Zeit des Tulktunde war begrenzt, nicht alle Fragen wurden gefen an gelte nicht wiede Oringe, die ich gern angesprochen häns, aber in diesem Rehtmen ist ges ausgelich nicht mit diesem Rehtmen ist ges ausgelich nicht was Lehrenen gen angesprochenham, aber in diesem Rahmen ist es natorlich nicht möglich, alles was Lehren, decht mach Arbeitgeber auf den Herzen legt, aus Lehren, scholl Hattiet Bärz, nach einer Church die Nach einer Church die Nach einer Church die Nachweise der Stationer der Stat

Zum Abschluß spielte die Schulband noch ein Lieder Englete. Dann war es noch einmal an Schol-der Klaus Müller, das einer Cheinmal an Schol-den Klaus Müller, das eine Gebergerichten "Ach bescher Klaus Müller, das bei des Organisation Luis einen die bei der Organisation Luis eine die der Schuler, die eine deutschlich eine Zust des Schuler, die einige werde haben halten. Zugt die große Hoot-den werde deutschlich werde der der Benannen Zeit der Schuler, die der Verbereitungen zum Fest und bezohnen zu sein den Verbereitungen zum Fest und bezohner mit einge wenige auswähler", koote er das Engagement den Durk an alle Mitwirkenden das offizielle ProPresseecho



Photo: Ingrid zur Buchen

Bewegliches Jubiläumsfoto: 1140 Schüler verkörpern 25 Jahre Lehralltag

Daß Schüler und Lehrer buchstäblich ihre Schule verkörpern, führten die Mitglieder der Heinrich-Böll-Gesamtschule gestern leibhaftig vor. Bei dem großen Gemeinschaftserlebnis hatten sich neben den 1140 Schülern und zahlreichen Lehrern samt Direktion auch der Hausmeister und die Ange-stellten des Sekretariats auf dem Schulhof Höchster Kreisblaft vom 05, 06, 1997

zusammengefunden, um das 25jahrige Be-stehen der Schule bildlich darzustellen. Nachdem sie die Zahl 25 mit Kreide auf den Schulhof aufgemalt hatten, versammelten sich die sechs fünften Klassen der Schule in der Ziffer Zwei, während der Jahrgang sechs der Förderstufe sich in Form der Ziffer Fünf aufstellte. In den Punkt neben die 25 naßten

Hauptschüler formierten. Oberhalb der Jubiläums-Zahl gruppierten sich Realschüler und Gymnasiasten. Zur Erinnerung an das Kör-perkunstwerk können die Schüler ein Foto davon in der Böll-Schule kaufen. (bö)

Das Allerletzte

Hattersheim, im Juni 1998 (eigener Bericht):

Wir schreiben das Jahr 1998. Auf ihrem Weg hat die Heinrich-Böll-Schule wieder fast ein Jahr hinter sich gebracht und entläßt erneut eine Generation von Schülerinnen und Schülern in die unerforschten Weiten des Lebens.

Entgegen der Presseankündigung des Schulleiters gegenüber dem Höchster Kreisblatt vom 22. 01. 1997 ist nun doch nach langer Zeit und recht spät eine Festschrift zustande gekommen.

Die Redaktion meint dazu lakonisch: "Besser spät als nie!" und wünscht viel Lesefreude an dieser kleinen Broschüre.

In eigener Sache



Unser Anspruch

Unsere Schule vermittelt nicht nur Wissen, sondern nimmt auch Forderungen Heinrich Bölls auf nach Humanität, Menschenrechten, Erinnerung, Hinterfragung von Gewohntem, Toleranz und trägt dazu bei, daß die Schüllerinnen und Schüler ihr Leben in Verantwortung für sich, ihre Mitmenschen und ihre Umwelt gestalten lernen.

Der Förderverein unterstützt die Schulgemeinde in der Verwirklichung dieses Anspruches.

Förderung

Vielfältige Aktivitäten innerhalb des Schullebens können durch uns gefördert werden, z. B.: eine Schulband/ein Schulorchester, die Theatergruppe, der Märchenworkshop, die kreative Ausgestaltung der Klassenräume, die Veränderung des Schulhofes in einen Spiel und Erlebnishof.



Ideen für die Zukunft

Weitere Ideen für die Zukunft sind:

eine Tanzgruppe, eine Jonglagegruppe, Pausenaktivitäten in Verbindung mit der Kreisbibliothek, die ökologische Ausgestaltung unserer Schule u. v. a. m.



Mitwirkung

Das Ziel,
unsere Schule durch gemeinsame Feste,
Spaß bei Spiel und Sport und Kreativität
als Lebensraum zu gestalten,
kann nur verwirklicht werden, wenn alle
- Mitglieder der Schulgemeinde,
Freunde und Förderer mitwirken.

Helfen Sie uns dabei - durch die Mitgliedschaft im Förderverein - durch Spenden - durch Ihre Mitarbeit

25 Jahre Heinrich-Böll-Schule Hattersheim

Seite 33

Förderverein der Heinrich-Böll-Schule

Beitrittserklärung

(Bitte vollständig ausfüllen und an den Förderverein der Heinrich-Böll-Schule, Schulstraße 100, 65 795 Hattersheim oder im Sekretariat der Schule abgeben!)

Ich bitte um Aufnahme in den Förderverein der Heinrich-Böll-Schule, Hattersheim am Main

Name:	
Vorname:	
Straße:	
Wohnort:	Tel.:
Mitgliedsbeitrag:	* Mindestbeitrag z. Zt. DM 36.— jährlich selbstgewählter Beitrag DM
^t (Bitte ankreuzen u	nd ergänzen)
ch bin damit einv	verstanden, daß mein Jahresbeitrag bei Fälligkeit von meinem Konto
Kreditinstitut:	
Kontonummer:	
Bankleitzahl:	
eitens des Kredit	ngezogen wird. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht instituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Eventuelle Stornierungsgebühren gehen Diese Bankeinzugsermächtigung kann von mir jederzeit widerrufen werden.
Ort:	
Datum:	
Unterschrift:	